

Neine Volkseingekochten. Gestohlen wurde aus einem Garten am Adolfer Weg ein Ferkel samt Munition, Wäsche, Kleidungsstücke und Werkzeug, in der Reichsstr. ein L. u. W. 885 gezeichnetes Rad mit Motor und Motor, von einem Handwagen während der Fahrt von der Bahnhofsstraße bis zur Döbbsstraße ein Rad mit einer grünen und einer weiß- und blaufarbigen Leinwand sowie anderen Brautkleidungsgegenständen, und mittels des Diebstahls der Personelle B O und G U sowie drei Stunkfelle, G O 1 a und N S S 1 b gestohlen.

Gewerkschaftsbewegung.

Die in den Hamburger Elektrizitätswerken beschäftigten Arbeiter aller Kategorien haben durch ihr geschlossenes Handeln ohne Kampf einen Tarif errungen, der eine wesentliche Verbesserung der Lebenshaltung der Beteiligten bedeutet. Die jetzigen Löhne sind Stundenlöhne in vier Abteilungen von 40, 42, 45 und 48 Pfg., so daß der Höchstlohn von 48 Pfg. pro Stunde erst nach 8 Jahren erreicht wurde für die bestgestellten Kategorien. Die niedrigste Kategorie hat 35, 37 und 40 Pfg. pro Stunde. Befördert wurde für Maschinisten, Apparatenwärter, Oberheizer, Heizer und Strahlrohrer Anfangslohn pro Woche 30 Mark, nach einem halben Jahre 33 Mark, nach einem Jahre 35 Mark, so daß jetzt nach einjähriger Dienstzeit das Höchste erreicht wird. Diese Kategorien haben zehnstündige Schicht, jedoch muß hierbei Freizeit gewährt werden, daß das Leben außerhalb des Maschinen- oder Heizraumes eingenommen werden kann. Handwerker (Schlosser, Dreher, Kesselschmiede) haben die gleichen Lohnstufen wie oben bei zwölfstündiger Schicht von 6-8 Uhr, halbstündiger Frühstückspause (8-8½) und 1½stündiger Mittagspause (12-1½ Uhr). Für Dynamowärter, Pumpenwärter, Lampenwärter, Schmierer, Magazinier und Kochenlocher beträgt der Anfangslohn 28 Mark, nach einem halben Jahre 30 Mark und nach einem Jahre 32 Mark bei zehnstündiger Schicht, bisher pro Stunde 37, 39, 40 Pfg., und nach 3 Jahren 43 Pfg. Für Fuhrer beträgt der Anfangslohn 27 Mark, nach einem halben Jahre 28.50 und nach Ablauf eines Jahres 30 Mark, bisher 35, 37 und 40 Pfg. pro Stunde. In der Fährer-Einstufung beträgt der Anfangslohn 24 Mark, nach einem halben Jahre 26 Mark und nach Ablauf eines Jahres 28 Mark, bei sechsstündiger Arbeitszeit. Ueberstunden werden für alle Kategorien einheitlich mit 50 Pfg. pro Stunde vergütet. Des weiteren ist in jedem Werke ein Arbeiterausschuss zu wählen, der etwaige Differenzen zu schlichten hat. In demselben soll zunächst jede Kategorie vertreten sein. Der Tarif hat Gültigkeit vom 1. Januar 1907 bis zum 1. Dezember 1908. Wenn drei Monate vor Ablauf der festgesetzten Zeit keine Kündigung erfolgt, so gilt der Tarif für ein weiteres Jahr. Durch Verhandlung zwischen dem Direktor Hupperecht und Vertretern der Organisation gelangte dieser Tarif zur vollen Anerkennung. Die Einigkeit der organisierten Arbeiter ist auch hier bei dieser Lohnbewegung wieder zur Geltung gekommen, so daß doch endlich auch den noch Indifferenten die Augen geöffnet wurden.

Von Nah und Fern.

Drei Arbeiter erstickt.

In der letzten Nacht sind in Strassburg in einem Wohnwagen, der den Bedienungsmannschaften eines Dampfzuges zum Aufenthaltsort diente, drei Arbeiter durch Kohlenoxyd erstickt; ein vierter ist schwer erkrankt.

Unterschlagung städtischer Gelder.

Der Bureauassistent Bönte in Königsberg wurde wegen Unterschlagung städtischer Gelder im Betrage von 20000 Mark zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Nur Beachtung für alle, die an die Redaktion schreiben

1. Wenn wir etwas einer Zeitung mitteilen willst, tue dies rasch und schreibe es sofort ein.
2. Sei kurz; du sparst damit die Zeit des Redakteurs und deine eigene. Dein Prinzip sei: Tatsachen, keine Phrasen.
3. Sei klar, schreibe nicht mit Bleistift, sondern mit Tinte und leserlich, besonders Namen und Ziffern; setze mehr Punkte als Komma.
4. Schreibe nicht „gestern“ oder „heute“, sondern den Tag oder das Datum.

6. Korrigiere niemals einen Namen oder eine Zahl; streiche das fehlerhafte Wort durch und schreibe das richtige darüber oder daneben.
 6. Die Hauptstücke: Beschreibe nie, nie, nie beide Seiten des Blattes. Hundert Zeilen, auf einer Seite geschrieben, lassen sich rasch durchschreiben und an die Setzer verteilen. Es kommt oft vor, daß durch Verschieben von beiden Seiten die eine Seite wegen notwendiger Korrekturen vollständig abgeschrieben oder wegen Belästigung des Redakteurs gestrichen werden muß.
 7. Gib der Redaktion in deinen sämtlichen Schriftstücken Namen und Adresse an. Anonyme Zuschriften kann die Redaktion nie berücksichtigen.

Erwerbt das Bürgerrecht!

Zur Erwerbung des Bürgerrechts sind nach § 17 der Reichsstadtordnung alle Gemeindeglieder berechtigt, welche

1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen oder erwerben;
2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben;
3. öffentliche Armenunterstützung weder bezogen noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben;
4. unbescholten sind;
5. eine direkte Staatseinkommensteuer von mindestens 3 Mark bezahlen (800 bis 700 Mark Einkommen);
6. in den letzten zwei Jahren ihre Staats- und Gemeindeabgaben vollständig bezahlt haben;
7. im Stadtgebiet seit wenigstens zwei Jahren wohnhaft sind oder
8. in einer andern Stadtgemeinde Sachsens bisher stimmberichtigte Bürger waren.

Bei der Einreichung des Antrags auf Verleihung des Bürgerrechts sind beizubringen, falls der Antragsteller Sachse ist:

1. der Geburtschein (event. Familienbuch, Konfirmationschein oder dergleichen);
2. Militärausweis;
3. die quittierten Steuerzettel der letzten zwei abgelaufenen Jahre.

Bei Nichtsachsen muß zugleich das Ersuchen an den Rat gerichtet werden, bei der Kreisoberbehörde die Aufnahme als sächsischer Staatsangehöriger zu vermitteln. Außer den bereits für Sachsen angegebenen Papieren sind beizubringen:

1. Staatsangehörigkeitsausweis eines deutschen Bundesstaats, bei Verheirateten
2. Familienbuch; wo das nicht vorhanden, Trauschein sowie Geburtscheine von Frau und Kindern.
3. Die meisten Umstände verursacht die Verbringung eines Staatsangehörigkeitsausweises, doch ist die Materie gesetzlich geregelt. Die Ausstellung eines Ausweises hängt nicht vom guten Willen einer Behörde ab. Im Deutschen Reich besteht ein Indigenat (Staatsbürgerrecht) mit der Wirkung, daß jeder Angehörige eines jeden Bundesstaats in jedem andern Bundesstaat als Inländer zu behandeln, und demgemäß zur Erlangung des Staatsbürgerrechts z. B. wie der Einheimische zugelassen ist. Kein Deutscher darf in der Ausübung dieser Befugnisse durch die Obrigkeit seiner Heimat oder durch die Obrigkeit eines andern Bundesstaats beschränkt werden.

Urkunden über Staatsangehörigkeit können nur von der höheren Verwaltungsbehörde des Heimatlands ausgestellt werden. Dem diesbezüglichen Gesuch sind beizufügen: Familienbuch (oder Geburtscheine), Militärpapier sowie 1.50 Mark für Stempelgebühren.

Auskunft in Rechtsfragen.

- G. N. 88. 1. Sie müssen auf Herausgabe klagen. 2. Das Testament ist in diesem Falle ungültig. 3. Sie können ihr gesetzliches Erbe verlangen. 4. An das Amtsgericht. 5. Ja.
- Sch. 100. Sehen Sie doch, daß auf gutlichem Wege eine Einigung zustande kommt.
- M. F. Die Beschloßnahme ist zulässig.
- R., Gohlis. Die Forderung verläßt erst mit Schluß dieses Jahres.
- M. G. 1. Das richtet sich nach den Verhältnissen der Mutter. 2. Die Sachen der Frau können nicht gepfändet werden.
- S. D. 22. Das Verbot ist berechtigt das Armenrecht zu versagen wenn die Sache ausnahmslos ist. Nach Ihrer Schilderung scheint dies auch der Fall zu sein, da lediglich der Kaiser verantwortlich gemacht werden kann, von dem nichts zu haben sein wird.
- G. G., Plagwitz. Sie müssen die Beiträge für die beiden Monate Oktober und November noch zahlen.

Briefkasten der Redaktion.

Anfragen in Rechtsangelegenheiten ist die letzte Abonnementsquittung beizufügen, sonst bleiben dieselben unbeantwortet.
 Anonymer Einsender. (Kellner.) Wenn Sie uns Ihren Namen nicht angeben, können wir die Einsendung nicht verwerfen.
 N. N. 220. 1. Sie müssen sich von der Polizeibehörde einen Paß ausstellen lassen. Das gleiche gilt für Ihren Freund. 2. Vertragen Sie sich beim Zollamt.
 M. M. Ihren Bericht finden Sie in der heutigen Nummer abgedruckt. Er mußte wegen Raummangel etwas zurückgestellt werden.
 N. N. Zannhäuser. Darüber können wir keine Auskunft geben. Wenden Sie sich an einen Fachmann.

Quittung.

Bei unterzeichnetem Komitee gingen im Monat November nachstehende Parteibeiträge ein:
 Vierteljahresbeitrag (2 Rate) des Sozialdemokratischen Vereins des 13. Wahlkreises, durch Schmidt 1450.—
 L.-Bindenau, c. c., durch Bärtel 13.10
 Das Agitationskomitee
 des 11., 12., 13. und 14. sächsischen Reichstagswahlkreises.

Die langen Winterabende

erwecken ein größeres Lesebedürfnis, wie der Sommer mit seinen kurzen Nächten. Der Arbeiter aber liest nach seinem Tagewerk nur das Blatt, das seine Interessen wirksam und unerschrocken vertritt. Dieses Blatt ist in Leipzig und seiner volkreichen Umgebung nur die

Leipziger Volkszeitung.

Die Leipziger Volkszeitung kostet im Abonnement pro Monat frei ins Haus 70 Pfennige. Sie kann bei den Filialen und Austrägern oder durch 5 Pfg.-Postkarte bei der Expedition bestellt werden.

Sozialdemokratischer Verein für den 13. sächsischen Reichstagswahlkreis

umfassend sämtliche Reichskreise und sächsischen Bezirke, die zum 13. Wahlkreis gehören. — Abreden des Hauptvorstands: Aug. Hennig, L.-Bindenau, Hauptstr. 1, II. L. 1. Vor.; Wilhelm Schmidt, L.-Ringer, Marktstr. 8, III, 1. Hofreier; Rob. Jäger, L.-Neureuth, Südlicher Str. 7, III, 1. Hofreier; Dietrich, Dito Eitlich, L.-Reinhold, Lindorfer Straße 14; Anton Gagen, L.-Connewitz, Meudorfer Straße 64, pt.; Karl Klüber, L.-Wölflitz, Wiedertischer Straße 17, pt.; Johann Schmidt, L.-Reudnitz, Unterstraße 5; Ernst Treibsch, L.-Thonberg, Reibendainer Straße 64, IV.

Sozialdemokratischer Verein für den 12. sächsischen Reichstagswahlkreis

2400 Mitglieder o Bureau: Volkshaus, Zeller Str. 32 o Wochenbeitrag 10 Pfg. Vorherrscher: Karl Duhl, Dresden Straße 24, IV. — Kassierer: Traugott Kurze, Glockenstr. 15, IV. — Frauensekreter: Soden: Franz Meusch, Körnerstraße 8, II. — Oden: Emil Jentsch, Brüderstraße 14, Hof I. — Wölflitz: Otto Niebling, Weidstraße 36, Hof II. — Wölflitz II: Wilhelm Jerke, Waldstraße 60, IV. — Norden: Alfred Herze, Brüderstraße 35, IV. — Inners Stadt: Emil Mühlbach, Windmühlenstraße 32, IV. — Die Bibliothek des Arbeitervereins steht den Mitgliedern zur Verfügung.

Wissel
 Palmweib.-Fabrik
 Eisenbahnstr. 3. Fil. Reudn., Tüschowstr. 86.

Jentzsch's Möbelhaus
 Burgstrasse 9 u. 11.
 Wer Möbel billig und gut kaufen will, bemühe sich nach Alfred Jentzsch's Möbelhaus Burgstrasse 9 u. 11.

Monatsgarderobe
 J. Kindermann, Salzgäßchen 9, 1.
 1000 elegante Herbst- und Winterpaletots jeder Größe u. Breite, kompl. Jacketts u. Rocken, Pelzkleider, Pelz- und Wollkleider, die bis 120 A gefaltet haben, werden von 15 bis 50 A verkauft. Auch werden elegante Fracks und Gesellschaftsanzüge verlichen.

Bruno Riedrich
 Uhrmacher
 Reudnitz, Dresden Str. 37
 Uhren und Goldwaren in großer Auswahl. Reparatur, solid u. bill. unt. Garantie.

Fette Gänse à Pfd. 68 Pfg.
 Wie alljährlich jed. Freitag fette bayrische Gänse, 2 1/2 Pfund, 1 1/2 Pfund, 1 Pfund.

Friedrich Tautz
 Böttcher
 Leip.-Sellenhansen.
 Wurzenstrasse 63.
 Wannen, Waschbänder, sowie Wirtschaftsgeschäfte billig und gut.

Blauners Monats-Garderobe
 In der Reichstr. 30, I., ist, wie in Leipzig bekannt, als billigste und beste in Winter-Neberzieher, Jackett-Anzüge, ein- u. zwoif., Jacketts, eleg. Gesellschafts- und Frackanzüge, auch leihweise.
Sie! Da!
 Konkurrenzlos sind nur: Der Hauptmann von Köpenick und die staunend billigen Preise bei Vor: Die Hosen schön gemustert o. schwarz 1.75 u. 2.00, Jacketts, Herren-Anzüge, neueste Mode, nur 12.50 A. Lederhosen, Herren- u. D.-Hosen, Reiten, Ringe 50 Pfg. an, Theater- u. Reizegaler, Revolver, Messer, 3.50 A. Gelegenheitskäufe in besseren Damenkleidern bei **W. Lory** — Jetzt nur Gr. Fleischergasse 28.

DIE ZIGARETTEN-FABRIK „SOLKA“ Plagwitz
 Karl-Heine-Str. 69 u. Siemensstr. 12, verkauft an jedermann ihre aus feinst. türk. Tabakem und nur als Handarbeit gefertigten **Zigaretten**
 1 1/2 Zigaretten 100 St. f. 60-85
 2 1/2 " " " " 100 " " 150
 3 1/2 " " " " 100 " " 225
 Eleg. Weihnachtsk. 50 St. Inh. 45, 85, 125, 170 St. 100 St. Inhalt 90, 150, 225, 300 St. kosten 10 1/2 Porto und bitten klein. Beträge bei Bestellung einzeln. Musterkollektion erhalten Sie sofort geg. Einsendung von 90 St. Briefm. [23977]

H. Niepraschk
 Uhrmacher
 Lindenau, Josephstr. 38
 empfiehlt sein Lager aller Arten **Uhren u. Goldwaren Trauringe** in jeder Preislage. Werkstatt für Reparatur.
 Irrigatoren, Mutterappritzen, Leibblinden, Unterlagen, Damenbinden, Verbandwatte usw., sowie alle Artikel zur Kranken- und Wochenspflege, hygienische Bedarfsartikel.
 Dist. Versand n. auswärts.
Karl Klose, Leipzig
 Halleser 19. Fernspr. 9408, Katalog auf Verlangen gratis.

Bims die Hand mit Abrador

Ernst Wengler
 Vogelschw. 30, neben dem Rathaus
 empfiehlt sein großes Lager in **Hüten, Mützen, Schirmen, Stöcken usw.**
 Pelz-Stolas in großer Auswahl. [24573] Eigene Anfertigung. Billige Preise.

Prinzess-Puppenwagen
 mit Metallrädern, ohne Holzrädern, solange Vorrat reicht 4.50 Mark.
 Restposten Puppenportwagen 90 Pfg.
POPP, Panorama, Rosaplatz.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
 auf dem sächsischen Viehhofe zu Leipzig am 5. Dezember 1906.
 a) Auktions:
 168 Rinder und zwar 28 Ochsen, 8 Kalben, 91 Kühe, 43 Bullen;
 751 Rinder;
 807 Etüd Schafvieh;
 2226 Schweine und zwar 2226 deutsche, — aus
 8447 Tiere.
 b) Marktpreise für 50 kg in Mark:

Tiergattung	Bezeichnung	Lebens- Schlacht- Gewicht		
Ochsen	1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert bis zu 6 Jahren.	—	90	—
	2. junge, fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	85	—
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	78	—
	4. gering genährte jeden Alters	—	—	—
Kalben und Kühe	1. vollfleischig, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtwert bis zu 7 Jahren	—	80	—
	2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwert bis zu 7 Jahren	—	74	—
	3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	68	—
Bullen	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	60	—
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	79	—
	1. vollfleischig höchsten Schlachtwert	—	76	—
Rinder	2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	72	—
	3. gering genährte	—	72	—
	1. fettsüßliche (Wollmüllsch-Wolle) u. beste Saugkälber	56	—	—
Schafe	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	52	—	—
	3. geringe Saugkälber	42	—	—
	4. ältere gering genährte (Wesler)	—	—	—
Schweine	1. Mastlamm und jüngere Masthammel	48	—	—
	2. ältere Masthammel	41	—	—
	3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wesler)	37	—	—
	1. vollfleischig b. fetteren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	—	65	—
Schweine	2. fleischig	—	68	—
	3. gering entwickelte	—	80	—
	4. Sauen und Eber	—	57-60	—
	o) Verkauf:		d) Geschlächtoang:	
152 Rinder u. zwar 19 Ochsen, 8 Kalben, 85 Kühe, 40 Bullen	—	—	mittelmäßig	
751 Rinder	—	—	mittelmäßig	
222 Schweine	—	—	langsam	
2187 Schweine	—	—	mittelmäßig	

Achtung, Frauen!
 Röhre, Zelle, von 2.50 Mark an. Kaufe jeden Kosten ausgefallene Haare.
H. Klaus, Thonberg, Koltzenhainer Str. 12

Nur ich allein
 zahle die höchsten Preise f. sämtl. Rohprodukte, alt. Eisen u. versch. Metalle.
Lindenau, Reuterstr. 56, Tel. 7769.